

2020

# Jahresbericht



## **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
<b>Verein</b>	<b>2</b>
<b>Frauennetzwerk</b>	<b>5</b>
<b>Jugendbildungswerk</b>	<b>7</b>
<b>Sozialer Zusammenhalt</b>	<b>9</b>
<b>Landesprogramm</b>	
<b>Gemeinwesenarbeit</b>	<b>11</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>13</b>
<b>Fachpolitische</b>	
<b>Interessenvertretung</b>	<b>14</b>
<b>Impressum</b>	<b>18</b>

## Verein

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Hessen e.V. wurde 1974 von Bewohner\_innen-Initiativen und Projekten der Gemeinwesenarbeit mit dem Ziel der Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in benachteiligten Quartieren gegründet. Seit unserer Gründung arbeiten wir erfolgreich an der Auflösung von Obdachlosenunterkünften und der Überwindung sozialer Brennpunkte in Hessen. Trotzdem gibt es nach wie vor Stadtteile und Wohnsiedlungen, in denen Menschen in prekären Verhältnissen und mit erheblicher sozialer und infrastruktureller Mangelversorgung leben müssen. Daher setzen wir uns weiterhin für die Überwindung von Armut und sozialräumlicher Ausgrenzung sowie die Stärkung von Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe ein. Heute engagieren sich ca. 75 Projekte und Initiativen im LAG-Netzwerk. Das Grundprinzip unserer Arbeit ist es, von der Gesellschaft benachteiligte Menschen ernst zu nehmen, ihre Selbstorganisation zu fördern und ihre Fähigkeiten zum gemeinschaftlichen Handeln zu stärken. Wir stehen unseren Mitgliedern und anderen engagierten Akteur\_innen in den Stadtteilen und Quartieren, Initiativen und Gemeinwesenarbeitsprojekten unterstützend und beratend zur Seite.

### Unser Ziel

Unser Ziel ist es, die Rahmenbedingungen in benachteiligten Stadtquartieren grundlegend zu verbessern. Wir wollen die Entwicklungschancen und Lebensperspektiven der dort lebenden Menschen erhöhen, indem der Zugang zu Arbeit, Bildung, gesellschaftlicher Teilhabe verbessert wird und angemessener, bezahlbarer Wohnraum sowie ein integrationsfreundliches Wohnumfeld und Gesundheitsversorgung im Stadtteil vorhanden sind. Wir setzen uns ein für echte Beteiligung und Teilhabe von Bewohner\_innen aus benachteiligten Quartieren. Unsere Arbeit zielt auf die Stabilisierung und Aufwertung von Wohnquartieren mit besonderen sozialen und städtebaulichen Handlungsbedarfen ab. Seit nunmehr über 40 Jahren tragen wir dazu bei, soziale Brennpunkte zu überwinden und neue "Brennpunkt-Entwicklungen" zu verhindern. Mit örtlichen Partner\_innen entwickeln wir hierzu gemeinsam Initiativen. Wir sensibilisieren Landesebene und Kommunen für die Belange von Bewohner\_innen und die besonderen Bedingungen in sozial benachteiligten Quartieren. So beeinflussen wir gesellschaftliche Entwicklungen und sozialpolitische Rahmenbedingungen, ebenso wie die Entwicklung von passgenauen Förderinstrumenten.

### Unser Angebot

Wir ermöglichen Erfahrungsaustausch und schaffen Begegnungsmöglichkeiten für Menschen aus benachteiligten Quartieren. Dazu veranstalten wir Foren und Workshops und vernetzen Fachleute aus Stadtteil-, Gemeinwesen- und Jugendarbeit. Des Weiteren unterstützen wir Projektentwicklungen in der Gemeinwesenarbeit und soziale Stadtteilentwicklung, indem wir Ideen und Konzepte zugeschnitten auf die jeweils spezifischen Bedingungen in Kooperation mit den Akteur\_innen vor Ort entwickeln.

Wir beraten Kommunen, Träger und Quartiersmanagements in der sozialen Stadtteilentwicklung, insbesondere im Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ im Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen – Sozialer Zusammenhalt. Die Gemeinwesenarbeit in Hessen stärken wir zudem im Rahmen des vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) geförderten Projektes „Servicestelle Gemeinwesenarbeit“ durch Erfahrungsaustausch, Fortbildung und Qualifizierung stadtteilbezogener Strategien. Unser Jugendbildungswerk veranstaltet passgenaue Bildungsangebote für Jugendliche und Multiplikator\_innen aus benachteiligten Quartieren. Wir bieten Frauenbildungsangebote im Rahmen unseres aktiven Frauennetzwerkes. Wir sind eine engagierte Interessenvertretung für Anliegen der Bewohner\_innen und Projekte aus benachteiligten Wohngebieten auch gegenüber der Landes- und Bundesebene.

### Mitglieder

Die LAG hat derzeit 29 Mitgliedsprojekte. Darüber hinaus engagieren sich ca. 50 weitere Stadtteilprojekte und Initiativen im LAG-Netzwerk.

### Mitgliederkampagne

Im Jahr 2020 fand eine Mitgliederkampagne statt. In diesem Kontext erhielten die Mitglieder in regelmäßigen Abständen Informationen über die einzelnen Arbeitsbereiche, die Vertreter\_innen des Vorstands und die Mitarbeiter\_innen der Geschäftsstelle. Herzstück der Kampagne war eine Befragung der Mitglieder zu ihren Bedarfen und Wünschen, die von Juli bis August 2020 stattfand. Durch die Geschäftsstelle erfolgte eine Auswertung und viele der Anregungen und Ideen wie bspw. mehr politischen Präsenz, stärkere Sichtbarkeit durch Publikationen und Stellungnahmen sowie einer verstärkten Lobbyarbeit für benachteiligte Stadtteile und Bewohner\_innen konnten in 2020 bereits, ebenso wie eine stärkere Auseinandersetzung u.a.

mit den Themen politische Bildung von Bewohner\_innen, Wohnen und Frauen, bereits umgesetzt werden. Andere, wie der Wunsch nach mehr Präsenz der LAG vor Ort etc. konnten aufgrund des Pandemiegeschehens leider noch nicht in Angriff genommen werden.

### Angebote für Mitglieder

Die Projekte profitieren von den Möglichkeiten zum hessenweiten Erfahrungsaustausch und der passgenauen Beratung. In Fachveranstaltungen, Foren und Workshops vernetzen sich Fachleute aus Stadtteil-, Gemeinwesen-, Frauen- und Jugendarbeit zur Qualifizierung und Weiterentwicklung ihrer Arbeit. Weiterhin bietet die Geschäftsstelle Beratung zu unterschiedlichen Fragestellungen der Arbeit in den Stadtteilen sowie Unterstützung bei Projektentwicklungen im Rahmen der Gemeinwesenarbeit, Zielgruppenarbeit und sozialen Stadtteilentwicklung. Ideen und Konzepte werden, zugeschnitten auf die örtlichen Bedarfe und unter Berücksichtigung der örtlichen Rahmenbedingungen, gemeinsam mit den Akteur\_innen vor Ort entwickelt. Veranstaltungen der LAG schaffen Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten für Menschen aus benachteiligten Quartieren.

Das Jugendbildungswerk organisiert bedarfsgerechte Bildungsangebote für Jugendliche und Multiplikator\_innen aus benachteiligten Quartieren. Im Rahmen des aktiven Frauennetzwerkes werden Frauenbildungsangebote wie die jährliche Frauenzentraltagung oder in diesem Jahr die Aktionswoche umgesetzt. All diese Angebote werden überwiegend von Mitgliedsprojekten genutzt.

Die Anliegen der Mitgliedsprojekte zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in benachteiligten Wohngebieten werden gegenüber der Landes- und Bundesebene vertreten. Aufgrund der engen Einbindung der örtlichen Initiativen und Projekte in den Verein gelingt es, das Wissen und die Bedarfslage aus den Stadtteilen auf direktem Weg an die Landespolitik und -verwaltung zu transportieren.

### LAG unter Corona-Bedingungen

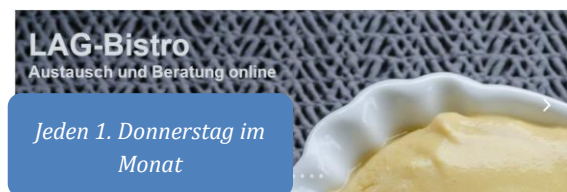
Die Corona-Pandemie hat die Arbeit der LAG und das Vereinsleben im Jahr 2020 stark beeinflusst. Viele der geplanten Veranstaltungen und Formate konnten nicht stattfinden.

Allerdings konnten durch die Geschäftsstelle sehr schnell zahlreiche Formate umgesetzt werden, die den Mitgliedern des Vereins, aber auch dem erweiterten Netzwerk in diesen schwierigen Zeiten nützlich und hilfreich waren und sind.

An dieser Stelle sollen nur einige Angebote exemplarisch genannt werden:

### Papier: Gemeinwesenarbeit in Zeiten von Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie

Dieses Papier erstellte und veröffentlichte die Geschäftsstelle wenige Tage nach der Einführung des ersten Lockdowns. Ziel war es in dieser, für alle neuen und unüberschaubaren Situation klare Handlungsoptionen aufzuzeigen, die deutlich machen, worauf es in dieser Zeit ankommt. Das Papier beinhaltet sowohl Verweise zu Stellen, an die man sich in akuten Situationen wenden kann als auch erste Good Practice Beispiele, wie man trotz Kontaktbeschränkungen gut in Kontakt bleiben kann. Das Papier wurde nicht nur im Netzwerk, sondern auch bundesweit viel beachtet und es gab sehr viel positives Feedback. Das Papier ist [hier](#) zu finden.



### LAG Bistro

Sehr schnell wurde deutlich, dass den Kolleg\_innen vor Ort insbesondere Austauschformate fehlten. Sie waren vor gänzlich neue Herausforderungen gestellt und konnten häufig auf keinerlei Erfahrungswerte zurückgreifen. Daher rief das Team der Geschäftsstelle das Format „LAG-Bistro – Gib Deinen Senf dazu“ ins Leben. Das LAG Bistro ist ein offenes Austauschformat, das über das digitale Videokonferenztool Senfcall umgesetzt wird und inzwischen seit weit über einem Jahr einmal monatlich (jeden ersten Donnerstag im Monat um 10 Uhr) stattfindet. Es werden vorab keine Themen vorgegeben, sondern erst online gesammelt, sodass diese sich immer an den Bedarfen der Teilnehmenden orientieren. In der Spitze hatte das Format 22 Teilnehmer\_innen. Im Schnitt sind es 18. Die anhaltend hohe und insbesondere auch stetige Teilnahme zeigt uns, dass das Format einen Nerv getroffen hat und vorerst weiter fortgeführt werden wird.

### Corona-Ideensammlung

Insbesondere aus den Austauschformaten des LAG-Bistros aber auch aus telefonischen Beratungsgesprächen wurde schnell deutlich, welches großes kreatives Potential die Standorte unter den Kontaktbeschränkungen entwickelten. Die zahlreichen Ideen und Anregungen galt es in unseren Augen zu sichern und einer breiten Fachöffentlichkeit

zugänglich zu machen. Daher wurde auf der LAG-Webseite eine Corona-Ideensammlung eingerichtet und nach und nach mit den Ideen aus den Standorten befüllt. Inzwischen sind dort über 40 Projektideen oder Tools vorgestellt, die das Arbeiten unter Kontaktbeschränkungen möglich machen. Aber auch auf Fördermöglichkeiten und ein Video zum Thema Summerschool, das wir mit dem Standort Gießen West gedreht haben, sind zu finden. Ein Blick in die [Ideensammlung](#) lohnt sich also.

### Mitgliederversammlungen

In 2021 fand aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie keine Mitgliederversammlung statt. Diese wurde auf 2021 vertagt.

### Vorstand

Im LAG-Vorstand bildet sich das Zusammenwirken von aktiven Menschen aus sozialen Brennpunkten bzw. benachteiligten Quartieren und qualifizierten Fachkräften aus Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement ab.

Der Vorstand ist aktuell wie folgt besetzt:

**1. Vorsitzender:** Jürgen Eufinger

**2. Vorsitzende:** Edda Haack

**Kassierer:** Dirk Scheele

**Beisitzer\_innen:** Peter Sommer, Manon Gröger, Petra Ebeling, Martina Oebels, Martin Weichlein, Britta Stadlmann-Golega

Im Jahr 2020 fanden neun ordentliche Sitzungen des Vorstandes statt davon 3 ausschließlich mit dem geschäftsführenden Vorstand. Drei der Sitzungen fanden analog und sechs digital über das Videokonferenztool Senfcall statt. Es wurden gemeinsam insbesondere folgende Themen bearbeitet: Personalfragen und Finanzplanung, Umstellung Angebote im Zuge der Corona-Pandemie, Lobby- und Gremienarbeit: Bündnis für eine Soziale Stadt in Hessen, Allianz für Wohnen, BAG Soziale Stadtteilentwicklung, Erstellung diverser Positionspapiere.

### Geschäftsstelle

Zur Umsetzung seiner Aufgaben unterhält der Verein eine Geschäftsstelle mit Sitz in Frankfurt/Main. Von hier aus wird die Vereinsarbeit hessenweit koordiniert und organisiert.

Im Jahr 2020 kam es erneut zu personellen Veränderungen in der Geschäftsstelle.

Folgende hauptamtliche Mitarbeiter\_innen waren im Laufe des Jahres 2020 in der Geschäftsstelle der LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V. beschäftigt:

- Fabienne Weihrauch (Geschäftsführung und Service- und Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit)
- Katrin Sen (Service- und Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit)
- Mirjam Roth (Service- und Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit)
- Lara Line Schüller (Zentrum Sozialer Zusammenhalt und Service- und Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit)
- Lynn Stovall (Jugendbildungswerk, Frauennetzwerk)
- Marlene Schmidt (Service- und Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit)
- Susann Grieger (Service- und Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit)
- Angela Wolf (Zentrum Sozialer Zusammenhalt)
- Marcus Krüger (Zentrum Sozialer Zusammenhalt)
- Petra Luxenburger (Verwaltung)
- Sybille Menzel-Wödy (Verwaltung)

Katrin Sen verließ das Team auf eigenen Wunsch zum 31.03.2020, um eine Professur an der IUBH in Frankfurt anzunehmen.

Mirjam Roth war 2020 erneut in Mutterschutz mit anschließender einjähriger Elternzeit.

Die vakante Stelle von Silja Polzin konnte in 2020 zuerst ab dem 01.02.2020 durch Marcus Krüger (der die LAG während der Probezeit wieder verließ) und dann ab dem 01.09.2020 durch Angela Wolf besetzt werden.

Für Katrin Sen wurde Marlene Schmidt zum 01.04.2020 eingestellt und Susann Grieger übernahm ab dem 01.09.2020 die Elternzeitvertretung von Mirjam Roth.

Petra Luxenburger ging zum 30.04.2020 in den wohlverdienten Ruhestand. Den Bereich Verwaltung übernimmt seitdem Sybille Menzel-Wödy.

## Frauennetzwerk

Die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums geht immer noch zu Lasten der Frauen. Sie verfügen über weniger Einkommen als Männer, haben schlechtere Berufschancen und ihr Armutsrisiko ist größer. In schwierigen Lebenssituationen tragen sie die materiellen, organisatorischen und psychischen Belastungen des Familienalltags. In Gremien, wo über die Gestaltung der Zukunft verhandelt wird, sind sie unterrepräsentiert. Diese Aspekte des weiblichen Lebenszusammenhangs bestimmen auch das Bild in benachteiligten Quartieren. Gleichzeitig zeigt sich hier, dass gerade Frauen ein starkes Interesse an Veränderungen haben und in Entwicklungsprozessen vielseitige Kompetenzen und großes Engagement einbringen. Für die LAG war und ist diese Ausgangssituation Verpflichtung zum Handeln.

Es werden dabei drei Ziele verfolgt:

- die Verbesserung der Lebenssituation der Frauen in sozialen Brennpunkten und Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf
- die Förderung ihrer Beteiligung an entsprechenden Veränderungsprozessen, sowie
- die Verbesserung der gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Frauen.

Grundlage für die Zielerreichung ist seit vielen Jahren ein sehr aktives, überwiegend ehrenamtlich getragenes Frauennetzwerk. Unter erschwerten finanziellen Rahmenbedingungen wird versucht, die Frauenbildungsarbeit aufrechtzuerhalten und in diesem Rahmen weiterhin Bildungsveranstaltungen für Frauen aus hessischen sozialen Brennpunkten anzubieten und engagierten Frauen aus den Stadtteilen ein Austauschforum auf Landesebene zu ermöglichen, wo gemeinsam mit professionellen Kräften die zentralen Fragen der Frauen gebündelt werden, um diese gegenüber der Landespolitik kommunizieren zu können.

### „Frauen in Zeiten der Corona-Pandemie“ Aktionswochen zur Frauenzentraltagung

Viele Bewohnerinnen aus benachteiligten Quartieren mussten in den letzten Monaten ein Vielfaches an zusätzlicher Arbeit leisten: Neben der regulären Versorgung der Familie sowie der Erwerbsarbeit mussten und müssen viele Frauen die Betreuung und Beschulung ihrer Kinder übernehmen. Zudem leisten sie innerhalb der Quartiere einen enormen Beitrag und unterstützen z.B. Menschen, die derzeit aus gesundheitlichen Gründen das Haus nicht verlassen sollen oder können. Frauen sind in diesen Krisenzeiten erneut diejenigen, die die Gemeinschaft stärken und dazu beitragen, dass trotz

Kontaktbeschränkungen das nachbarschaftliche Miteinander menschlich, lebendig und solidarisch bleibt.

Die LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V. und die Hessische Landeszentrale für politische Bildung haben daher dieses Jahr die Aktionswochen zur Frauenzentraltagung ins Leben gerufen. Da die Durchführung der Frauenzentraltagung aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie nicht möglich war, bot dieses Angebot einen guten Ersatz zum Austausch und zur Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen.

Unter dem Motto „**Frauen in Zeiten der Corona-Pandemie**“ hatten die Teilnehmerinnen im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2020 die Möglichkeit, in einem kreativen und moderierten Prozess für sie wichtige Themen zu bearbeiten. Ziel war es, den Frauen eine Möglichkeit des gemeinsamen deliberativen Austausches zu bieten, in dessen Rahmen sie Probleme, aber auch schöne Erlebnisse während der Corona-Pandemie zusammen festhalten.

An acht Standorten in Hessen haben sich insgesamt ca. 50 Frauen gemeinsam zu ihren Erlebnissen, Sorgen aber auch Wünschen in Zeiten der Pandemie ausgetauscht.



Die zentrale Fragestellung zur Bearbeitung des Themas war: „**Was bedeutet die Corona-Pandemie für mich, meine Familie, andere Frauen und Menschen in meinem Stadtteil?**“.

Die Teilnehmenden Standorte erhielten ein Paket mit Material und Informationen zur Umsetzung der Aktionswochen.

Zu Beginn haben sich die Frauen vor Ort in den Standorten in Kleingruppen in das Thema eingear-

beitet und sich über Herausforderungen, Zukunftswünsche und eigene Stärken ausgetauscht. Die Ergebnisse wurden anschließend schriftlich festgehalten und später in Form von Nanas kreativ verarbeitet.

In einem weiteren Schritt haben die Frauen Forderungen an die frauenpolitischen Sprecherinnen formuliert und auf Postkarten festgehalten.

Um nicht nur die Frauen, sondern auch deren Kinder zu erreichen, hatten die Teilnehmenden zudem die Möglichkeit, individuelle Stoffmasken zu bemalen.

Zum Abschluss fand ein gemeinsamer digitaler Frauenausschuss statt. Im Fokus stand dabei insbesondere der überregionale Austausch zu frauenpolitischen Themen.

### Welche Themen bewegen euch zur Zeit?



### Digitale Frauenausschüsse

Auf Grund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie fanden die Frauenausschüsse im Jahr 2020 digital statt. Der Frauenausschuss ist ein Format für Bewohnerinnen benachteiligter Quartiere und Sozialarbeiterinnen, die dort tätig sind.

Die digitalen Ausschüsse dienten dem Austausch, insbesondere zu den Angeboten für die Frauen vor Ort sowie der gemeinsamen Veranstaltungsplanung für das Jahr 2021.



Trotz der regen Teilnahme an den digitalen Ausschüssen wurde deutlich, dass die Frauen auch im digitalen Raum vermehrt Benachteiligung erfah-

ren. Fehlende technische Ausstattung und die notwendige digitale Infrastruktur in den Quartieren stellen nach wie vor Zugangsbarrieren dar, die vor allem in Zeiten der Corona-Pandemie verstärkt sichtbar wurden.

### Fotoaktionen in Darmstadt und Maintal-Bischofsheim

Zum Jahresabschluss wurde in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung in Stadtteileinrichtungen in Darmstadt und Maintal-Bischofsheim Portraitaufnahmen mit Frauen gemacht.

Im Rahmen der Fotoaktion haben sich die Frauen ausgetauscht und individuelle Mottos zu ihrer eigenen Person sowie anderen Frauen festgehalten.



Tanzend den Tag beginnen!

Die Fotos sollen im Jahr 2021 in Form einer Ausstellung präsentiert und damit Frauen aus benachteiligten Quartieren für Politik und Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden.

## Jugendbildungswerk (JBW)

Von den erschwerten Lebensbedingungen in benachteiligten Quartieren sind auch Jugendliche auf besondere Weise betroffen. Sie müssen in diesem Umfeld ein gelingendes Aufwachsen ohne ausreichende Bildungsangebote und in einem Multiproblemlagenkontext meistern. Doch für die Jugendlichen kann ihr Wohnumfeld auch Ermöglichungsraum und Ressource sein. Hierfür braucht es allerdings eine gezielte Förderung. Non-formale Jugendbildungsarbeit ermöglicht hierfür niedrigschwellige, handlungsorientierte und praxisnahe Angebote in enger Kooperation mit vertrauten Kontaktpersonen und orientiert sich an den Lebenswelten der Jugendlichen und ihrem Sozialraum. Dies wird über die Arbeit des JBW mit regionalen und hessenweiten Jugendbildungsseminaren, Fortbildungen für Multiplikator\_innen sowie organisiertem Erfahrungsaustausch, fachpolitischer Lobbyarbeit, Informationsweitergabe durch den regelmäßig erscheinenden LAG-Newsletter und Beratung lokaler Jugendbildungseinrichtungen unterstützt.

### „Teilhabe trotz Corona-Pandemie“ - Beteiligungsprojekte für und von Jugendlichen aus benachteiligten Quartieren

In Zeiten der Corona-Pandemie muss auch die Offene Kinder- und Jugendarbeit unter neuen Bedingungen vor Ort in den Jugendeinrichtungen agieren. Die Anzahl der Besucher\_innen ist stark reduziert. Angebote, die eine körperliche Nähe bedürfen (z.B. in Sport- oder Kochgruppen) können nicht stattfinden oder müssen umgestaltet werden. Für viele Jugendliche der benachteiligten Quartiere ist das Jugendzentrum jedoch eine wichtige Anlaufstelle, die nun nicht mehr wie gewohnt zur Verfügung steht. Gerade in diesen schwierigen Zeiten sind die Angebote der Jugendeinrichtungen essentiell, um sich auch auf eine jugendgerechte Weise mit der derzeitigen Lage auseinandersetzen zu können und trotz der Situation gesellschaftliche Teilhabe zu erfahren.



Im Rahmen eines Aufrufs hat das JBW der LAG daher in fünf hessischen Quartieren mit besonderen Entwicklungsbedarfen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit darin unterstützt, innovative analoge und digitale Projekte mit Jugendlichen umzusetzen. Unter Einhaltung der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, konnten somit viele Jugendliche hessenweit erreicht und weiterhin in ihren Partizipationschancen gestärkt werden.



Neben dem Bau einer Gartenhütte sind im Rahmen der Projekte unter anderem ein Musical erarbeitet, mit Graffitis und Street-Print Kunstwerke entstanden und Ausstellungen umgesetzt worden. Die Projekte boten den teilnehmenden Jugendlichen eine Abwechslung zum Corona-Alltag, bei welcher sie ihre Kreativität einbringen und gemeinsam mit anderen Jugendlichen aktiv werden konnten.

### Broschüre „Offene Kinder- und Jugendarbeit unter Corona Bedingungen Geht das? Ja klar! Praxisbeispiele aus Hessen“

Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass sich bereits existierende gesellschaftliche Herausforderungen verschärfen. Wie in vielen weiteren Bereichen, hat die Pandemie auch hier die Wirkung eines Brennglases. Kinder und Jugendliche aus Quartieren mit besonderen Entwicklungsbedarfen waren



bereits vor der Corona-Pandemie häufig von Marginalisierung betroffen. Sowohl im Bereich Bildung, aber auch im Bereich der gesellschaftlichen Teilhabe sind sie benachteiligt. Dies hat sich sowohl im schulischen, wie auch im außerschulischen Bereich durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie deutlich verschärft.

Ein Lichtblick im Leben dieser jungen Menschen bieten, vor allem in dieser herausfordernden Zeit, die Angebote von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Nicht nur im Rahmen des Aufrufs, sondern auch darüber hinaus, wurden in Hessen vielfältige Projekte für Kinder und Jugendliche umgesetzt. In der Broschüre „Offene Kinder- und Jugendarbeit unter Corona Bedingungen. Geht das? Ja klar! Praxisbeispiele aus Hessen“ wurde eine Auswahl dieser vielfältigen Projekte gesammelt.



Die Broschüre zeigt Akteur\_innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der Gemeinwesenarbeit und dem Quartiersmanagement in Form von Praxisbeispielen auf, dass auch unter Corona-Bedingungen Kinder und Jugendliche aktiv partizipieren können.

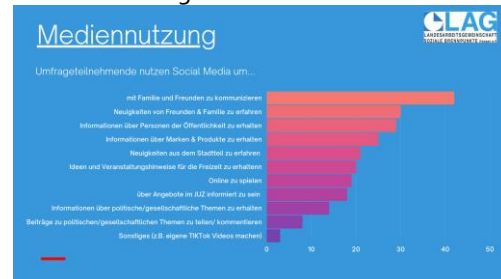
Die Broschüre wurde vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gefördert und kann auf der Homepage der LAG ([www.lagsbh.de/veroeffentlichungen](http://www.lagsbh.de/veroeffentlichungen)) kostenfrei heruntergeladen werden.

### Onlineumfrage für Jugendliche aus benachteiligten Quartieren

Das JBW der LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V. hat im Zeitraum von Dezember 2019 bis April 2020 eine Onlinebefragung durchgeführt. Diese richtete sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12-27 Jahren, die in Hessen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit besuchen und in ei-

nem Quartier mit besonderen integrativen, städtebaulichen und/oder sozialen Herausforderungen leben.

Ziel der Befragung war es, Jugendlichen eine Möglichkeit der Beteiligung anzubieten, bei der sie die Angebote des JBW aktiv mitgestalten können. Zudem liefern die Ergebnisse der Befragung einen überregionalen Einblick in demografische Daten, Medienverhalten und Interessen von Jugendlichen aus benachteiligten Quartieren.



An der Umfrage haben ca. 85 Jugendliche aus sieben hessischen Stadtteilen teilgenommen.

### Digitale Workshops für hauptamtliche der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie konnten Fachveranstaltungen nicht wie gewohnt analog stattfinden.

Daher hat das JBW der LAG mehrere Online-Workshops zu jugendrelevanten Themen angeboten.

Am 15. September 2020 hatten Jugendarbeiter\_innen die Möglichkeit, sich beim Online-Workshop „digitized youth – digitized democracy? Einfluss der Digitalisierung auf die Demokratiebildung junger Menschen“ gemeinsam mit Frau Schröter und Herr Alisch von der Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. zum Thema Digitalisierung, Jugend und Demokratie auszutauschen.

Am 03. November 2020 fand der digitale Workshop „Rechte Akteur\_innen im digitalen Raum. Rechtsalternative Medienstrategien und ihr Einfluss auf Jugendliche“ statt. Unterstützt wurde dieser Workshop mit einem Vortrag von Herr Hoang von der Amadeu Antonio Stiftung.

Zum Jahresende wurden im Online-Workshop „Stimmen der Jugend“ am 10. Dezember die Ergebnisse der Onlineumfrage für Jugendliche aus benachteiligten Quartieren vorgestellt und mit den Teilnehmenden aufbauend auf diesen Projektideen entwickelt.

## Sozialer Zusammenhalt

Das zentrale Ziel der LAG, die Wohn- und Lebensbedingungen von Bewohner\_innen in benachteiligten Quartieren zu verbessern, ist langfristig nur durch integrierte Strategien und Konzepte der sozialen Stadtteilentwicklung in den betroffenen Quartieren zu erzielen. Die LAG unterstützt die positive Entwicklung von benachteiligten Stadtteilen durch passgenaue Beratung, Erfahrungsaustausch sowie die Anwendung und Weiterentwicklung bewährter fachlicher Standards der Gemeinwesenarbeit. Akteur\_innen in den Kommunen und Stadtteilen werden dabei begleitet, Stadtteilentwicklungsstrategien zu initiieren bzw. zu optimieren oder Konzepte zu Quartiersmanagement, Gemeinwesenarbeit, Nachbarschaftshäusern, stadtteilbezogenen Bildungs-, Integrations- und Beschäftigungspartnerschaften weiterzuentwickeln.

### Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen – Sozialer Zusammenhalt (ehemals Servicestelle HEGISS)

Im Jahr 2020 erfuhr die Städtebauförderung eine umfassende Neustrukturierung. Die bisherigen sechs Förderprogramme wurden zu drei Förderprogrammen zusammengefasst. Das betraf auch das Förderprogramm „Soziale Stadt“. Dieses wird ab 2020 unter dem Titel „Sozialer Zusammenhalt“ fortgeführt.

Aus diesem Grund erhielt auch die Servicestelle der Hessischen Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt (HEGISS) einen neuen Namen:

*Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen – Sozialer Zusammenhalt (kurz Zentrum Sozialer Zusammenhalt)*

Auch unter dem neuen Namen nimmt das Zentrum Sozialer Zusammenhalt einen Schwerpunkt im Arbeitsbereich der sozialen Stadtteilentwicklung der LAG ein.

Dem integrierten Programmansatz wird auch weiterhin durch die Kooperation zwischen HA Hessen Agentur GmbH und der LAG im Zentrum Sozialer Zusammenhalt Rechnung getragen. Durch das interdisziplinäre Team können die Mitarbeiter\_innen des Zentrums den Anforderungen der diversen Akteur\_innen im Förderprogramm gerecht werden. Der Hessen Agentur obliegt weiterhin die Leitung und Koordination des Zentrums und sie betreut die Themen Stadtteilentwicklung, städtebauliche Entwicklung und Wirtschaftsentwicklung. Die LAG

bringt ihr Fachwissen zur Aktivierung der Bewohnerschaft, zur Konzeptionierung des Quartiersmanagements und der Gemeinwesenarbeit sowie zur Projektentwicklung, u.a. in den Bereichen Beteiligung, Bildung, Integration sowie lokale Beschäftigungsförderung ein.

Im Jahr 2020 wurden 11 Programmstandorte, trotz der widrigen Umstände aufgrund der Corona-Pandemie vor Ort besucht, 31 von 33 Standorten nahmen sonstige individuelle Beratungsleistungen der Servicestelle in Anspruch. Ein potenziell am Programm interessierter und 13 ausgeforderte Standorte wurden beraten und/oder besucht. Zudem wurden verschiedene Veranstaltungen (u.a. Netzwerktreffen, Treffen der Quartiersmanager\_innen, Landesbewohner\_innentreffen) durchgeführt.



### Themenschwerpunkt 2019 & 2020 „20 Jahre Soziale Stadt in Hessen“

Im Jahr 2019 und zu Beginn des Jahres 2020 beschäftigte sich das Zentrum Sozialer Zusammenhalt intensiv mit der Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Soziale Stadt in Hessen“. Diese war für den 23. April geplant, musste aber am 18. März aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Im Rahmen des Jubiläums wurde 2019 ein Wettbewerb ausgeschrieben, mit dessen Betreuung die LAG durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen beauftragt wurde. Zum 10. Februar 2020 lagen der LAG 19 Bewerbungen vor. Auch das Auswahlverfahren, die Jurysitzung und Preisverleihung mussten aufgrund der Pandemie-Bedingungen umgestaltet und überwiegend digital umgesetzt werden. Die ursprünglich für den 23. März geplante Jurysitzung fand am 12. August digital statt. Aus den 19 Bewerber\_innen wurden sechs Preisträger\_innen gekürt, die jeweils ein Preisgeld von 3.000€ sowie einen Birnbaum erhielten.

### Quartiersmanger\_innen und Koordinator\_innentreffen

Eine zentrale Aufgabe des Zentrums Sozialer Zusammenhalt ist die Organisation des fachlichen Austauschs unter den Standorten.

Zu Beginn des Jahres konnte an das neue Format „Quartiersmanager\_innen-Frühstück“ angeschlossen werden. Am 02. Februar traf man sich zum Frühstück und niedrigschwelligen Austausch in Kassel.

Die Ungewissheit machte dann lange Zeit die Organisation weiterer Austauschtreffen schwierig. Trotzdem konnte das Zentrum Sozialer Zusammenhalt, wie üblich, auch in 2020 zwei Treffen für Quartiersmanagements und städtische Koordinierende anbieten.

Das erste Treffen fand am 28. September in Wetzlar Dalheim / Altenberger Straße mit stark begrenzter Teilnehmerszahl statt. Um trotzdem dem hohen Austauschbedarf begegnen zu können, boten wir zeitgleich ein digitales Austauschformat an. Der anschließende Stadtteilspaziergang an der frischen Luft stand allen Interessierten offen und einige Teilnehmende des digitalen Austauschs stießen hinzu.



Das zweite Treffen sollte am 21. Oktober in Kassel Forstfeld/Waldau stattfinden. Dieses Treffen musste recht kurzfristig aufgrund der steigenden Inzidenzen in den digitalen Raum verlagert werden.

Die zentralen Themen der Austauschtreffen waren in 2020 insbesondere die Umstrukturierung der Städtebauförderung, Stadtteilarbeit unter Corona-Bedingungen, die neuen Regelungen zum Verfügungsfonds, sowie Möglichkeiten und Grenzen digitaler Beteiligung.

### Aktionstag zum Landesbewohner\_innentreffen am 05. September 2020

Das 20. Landesbewohner\_innentreffen fand in 2020 aufgrund der Corona-Pandemie in Form eines Aktionstages statt.

Insgesamt haben 12 Standorte aus ganz Hessen am Aktionstag teilgenommen. Sie erhielten vorab eine Aktionsbox mit Materialien und Aufgaben zur Gestaltung des Tages vom Zentrum Sozialer Zusammenhalt. Die Teilnehmenden trafen sich jeweils lokal bei sich im Quartier und verbrachten den Tag in kleinen Gruppen gemeinsam.

Anhand der Materialien wurde in den einzelnen Standorten ein Austausch darüber angeregt, wie der eigene Stadtteil wahrgenommen wird, worauf man stolz ist und was noch verbessert werden könnte.

Aber auch der überregionale hessenweite Austausch durfte nicht fehlen. Also fand mittags ein digitaler Kaffeeklatsch per Videokonferenz statt, zu dem sich aus ganz Hessen zugeschaltet werden konnte.

Auch wenn dieses Jahr vieles anders war, so stand das Thema Vernetzung auf unterschiedliche Weise doch im Vordergrund. Aus 13 individuell gestalteten Bannern wurde eine wunderschöne Collage und die Erkenntnisse zu den Austausch-Bedarfen werden helfen, die Vernetzung unter den Bewohner\_innen benachteiligter Quartiere auch in Zukunft weiter zu stärken.



## Landesprogramm

### Gemeinwesenarbeit

Seit dem Jahr 2015 ist bei der LAG eine Servicestelle zur fachlichen Beratung und Begleitung der Gemeinwesenarbeit in Hessen, und hier auch insbesondere des Förderprogramms gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen“ eingerichtet. 2019 wurde die bestehende Richtlinie evaluiert und fortgeschrieben, so dass die Arbeit in diesem Bereich in 2020 nahtlos fortgeführt werden konnte. Dem Bereich stehen nach wie vor 2,5 Personalstellen zur Verfügung.

#### **Beratung von Kommunen, Projekten und Initiativen zu Gemeinwesenarbeit in Hessen**

Aufgabe der Koordinierungsstelle war im Jahr 2020 neben der Beratung und Unterstützung der Kommunen, Landkreise und Projektträger hinsichtlich der Etablierung oder Weiterentwicklung von Gemeinwesenarbeit in ihren benachteiligten Quartieren vor allem der Umgang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie. Landkreise, Kommunen und Träger haben im Berichtszeitraum stark die Beratung durch die Servicestelle nachgefragt. Im Pandemiejahr 2020 war diese Beratung von sehr praktischen und schnelllebigen Themen bestimmt und es galt gemeinsam gute und tragfähige Lösungen für die Arbeit vor Ort zu finden. Gemeinwesenarbeit musste sich in 2020 teilweise vollkommen neu definieren und mit vielfältigen unterschiedlichen Methoden immer wieder auf die Bedingungen reagieren, um den Kontakt zu den Menschen und Kooperationspartner\_innen im Quartier nicht zu verlieren.

Nicht nur die Standorte, auch die Servicestelle musste sich im Laufe des Jahres 2020 insgesamt neu erfinden und selbst neue Wege gehen. Die in diesem Rahmen zahlreich von Seiten der Servicestelle entstandenen und durchgeführten Online-Formate gaben den Standorten in diesem besonderen Jahr die Möglichkeit, sich auszutauschen und voneinander zu lernen.

#### **Werbung neuer Standorte und Antragsprüfung**

Zum 31.10. bzw. 31.11.2019 lagen der Servicestelle 53 Anträge für eine Förderung ab 2020 ff vor. Den Hauptteil der Prüfung der Anträge für 2020ff erledigten die Mitarbeiterinnen der Servicestelle in der ersten Jahreshälfte 2020.

Eine weitere Aufgabe in 2020 war die Werbung für das Förderprogramm und die damit verbundene

Beratung für eine Antragstellung ab 2021. Insgesamt wurden 16 Anträge zum 31.10.2020 eingereicht und beschieden. Davon konnten 10 Kommunen, die vorher nicht über das Förderprogramm gefördert waren, erfolgreich bezüglich einer Antragstellung beraten werden. Die Prüfung dieser Anträge gelang den Mitarbeiterinnen der Servicestelle überwiegend bereits im November und Dezember 2020.

#### **Auswertung der Sachberichte für das Jahr 2019**

Die jährlichen Sachberichte der einzelnen Förderstandorte sind ein zentrales Instrument der Reflexion und Außendarstellung der Arbeit. Für die Servicestelle sind diese Berichte insbesondere aufgrund ihrer Aussagefähigkeit bezüglich der Situation und Schwerpunktsetzung der Gemeinwesenarbeit in Hessen von besonderer Bedeutung.

Es wurden insgesamt 100 Sachberichte aus 48 Förderstandorten eingereicht, die z. T. einer Nachbearbeitung bedurften.

Da die Antragsprüfungen für 2020 und die Werbung neuer Standorte für 2021 viel Zeit in Anspruch nahmen, wurde die Prüfung der Sachberichte 2019 in 2020 zu verschiedenen Zeitpunkten im Jahr zurückgestellt und erst im März 2021 vollends abgeschlossen.

#### **Veranstaltungen**

Auch im Jahr 2020 hat die Servicestelle Qualifizierungsmodule in Form von Arbeitstreffen und Workshops entwickelt und durchgeführt.

So konnten wir in 2020 drei von ursprünglich vier geplanten thematischen Workshops digital umsetzen, an denen insgesamt 163 Personen teilnahmen. Die Themen der drei Workshops orientierten sich, wie auch in den vergangenen Jahren, an den Bedürfnissen und Wünschen der Programmteilnehmenden.

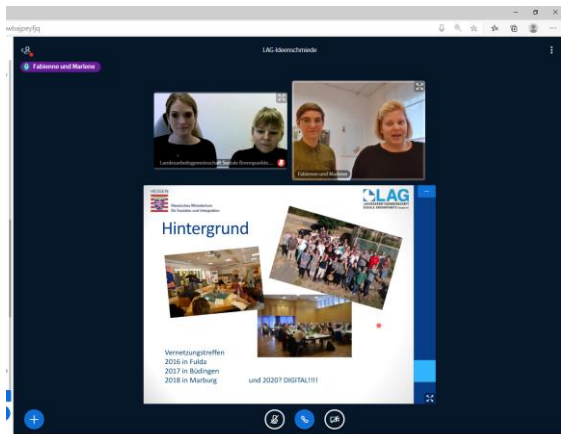
Mit unserem ersten digitalen Workshop zum Thema „Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) – Digitale Formate in der Gemeinwesenarbeit sicher gestalten“ mit Frau Yvonne Tietje, Rechtsanwältin und Fachfrau zum Thema Datenschutz, am 03.06. kamen wir der Bitte nach, einen Workshop zum Thema Datenschutz anzubieten, da sich aufgrund der Pandemie viele Angebote in den digitalen Raum verlagerten und dadurch zahlreiche Fragen zu diesem Thema auftraten.

Am 16. Juni fand der zweite digitale Workshop „Umgang mit Rechtspopulismus/-extremismus in Politik, Zivilgesellschaft und im pädagogischen Alltag“ mit Prof. Dr. Benno Hafener statt.

Darüber hinaus trieb viele Gemeinwesenarbeiter\_innen die Sorge um die älteren Bewohner\_innen in der Corona-Pandemie um. Aus diesem Grund bot die Servicestelle am 14. Juli einen Online-Austausch zum Thema „Senior\_innenarbeit unter Corona-Bedingungen“ mit Annegret Zander von der Fachstelle Zweite Lebenshälfte an.

Die Servicestelle organisierte und koordinierte zudem unterschiedliche Austauschformate in Form von Vernetzungstreffen für Akteur\_innen, die in benachteiligten Stadtteilen tätig sind. Im Jahr 2020 fanden insgesamt sechs regionale Vernetzungstreffen (je zwei der Regionen Nord, Mitte und Süd) mit insgesamt 110 Teilnehmenden statt, drei davon in der zweiten Jahreshälfte in digitaler Form.

Am 23.11. wurde eine digitale Informationsveranstaltung zur Verwendungsnachweiserstellung ab 2020 durchgeführt.



Das große Vernetzungstreffen fand im Jahr 2020 digital in Form einer Ideenschmiede statt. Die Ideenschmiede vernetzte Akteur\_innen der GWA in ganz Hessen, um gemeinsam aktuelle Herausforderungen der GWA zu bearbeiten. GWA`ler\_innen vor Ort konnten ihre „Heißen Eisen“, also Themen, zu denen sie sich gerne mit anderen austauschen und Lösungen erarbeiten wollen, im Vorfeld einreichen und dann in „Werkstätten“ zusammen bearbeiten. Die sechs Werkstätten arbeiteten nach einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung eigenständig und unter Koordination eines/r Pat\_in aus dem Netzwerk an dem jeweiligen Thema. Als Unterstützung von außen gelang es uns, Kolleg\_innen aus der Wissenschaft zu gewinnen, die als Mentor\_innen für einen Termin zu den Arbeitsgruppentreffen hinzukamen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden dann im Rahmen einer Abschlussveranstaltung zusammengetragen und im Anschluss veröffentlicht.

### Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2020 konnte die Reichweite der Webseite und des Newsletters weiterhin gesteigert werden. Die Zahl der Besucher\_innen von <https://www.gemeinwesenarbeit-hessen.de/> stieg im Berichtszeitraum von 1.876 im Januar auf 2.124 im Dezember. Auch die Zahl der Empfänger\_innen des Newsletters erweiterte sich im Jahr 2020 um 61 Personen auf 493.

Auch bundesweit zeigte sich breites Interesse an den Entwicklungen in Hessen. So gab es Anfragen an die Servicestelle zum Förderprogramm aus anderen Bundesländern (Niedersachsen, Sachsen). Das Förderprogramm fand in der Studie „Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Stadt“ Berücksichtigung und die Hessischen Qualitätsstandards wurden in den bundesweiten Diskurs im Rahmen der BAG Soziale Stadtteilentwicklung und Gemeinwesenarbeit miteingebracht.

### Evaluation

Im Oktober 2020 veröffentlichte die Servicestelle ihren [dritten Evaluationsbericht](#) zum Förderprogramm Gemeinwesenarbeit. Grundlage für diesen Bericht bilden die Sachberichte 2016, 2017 und 2018 der Zuwendungsempfänger\_innen.

Darüber hinaus erarbeiteten die Mitarbeiter\_innen der Servicestelle in 2020 ein neues Evaluationskonzept für die Förderrichtlinie ab 2020-2026.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit war die Vorbereitung der Evaluation zum Richtlinienübergang. Diese soll abgeschlossen werden, nachdem die Akteur\_innen die ersten Verwendungsnachweise in der neuen Förderperiode erstellt haben. In 2020 wurden diesbezüglich vor allem Daten erhoben, die in 2021 in die Auswertung einfließen werden.

### Zusammenarbeit mit dem HMSI

Während des gesamten Berichtszeitraumes fanden anlassbezogene Abstimmungsrunden und Jour fixe zwischen dem HMSI und der Servicestelle statt. Hierdurch wurde sichergestellt, dass der gegenseitige Informationsaustausch gelingt, Verfahrensabläufe und Jahresplanungen abgestimmt und konkretisiert werden konnten und somit eine zeitnahe Weiterentwicklung des Programms bzw. Nachsteuerung der Programmumsetzung bei Bedarf ermöglicht wurde. Darüber hinaus galt es, in jeder Phase der Projektumsetzung das jeweilige Knowhow zu nutzen und somit wichtige Synergieeffekte zu erzielen.

## Öffentlichkeitsarbeit

Das Thema Öffentlichkeitsarbeit hat in 2020 noch einmal einen stärkeren Stellenwert bekommen. Zum einen sind langgehegte Ideen und Wünsche endlich zur Umsetzung gekommen, weil Zeit und Kapazitäten für die Umsetzung ausgereicht haben und zum anderen war unter dem Gesichtspunkt der Pandemie eine gute Öffentlichkeitsarbeit noch bedeutsamer, als je zuvor.

### Newsletter

Zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit der LAG waren dabei nach wie vor die regelmäßig erscheinenden Newsletter sowie der Internetauftritt des Vereins. Der Newsletter erschien 2020 insgesamt vier Mal und informierte in den Rubriken Aktuelles aus der Geschäftsstelle, Aktuelles aus den Arbeitsbereichen, Ankündigungen, Preise, Fördermöglichkeiten, Weitere Veranstaltungen, Veröffentlichungen und ggf. Ausschreibungen zu den aktuellen Entwicklungen im LAG-Netzwerk. Neu hinzu kam in 2020 die Publik „LAG-Netzwerk kreativ: Wie vielfältig Stadtteilarbeit unter Corona-Bedingungen gelingen kann!“. Auch der Newsletter der Servicestelle Sozialer Zusammenhalt wurde regelmäßig mit Informationen versorgt. Parallel wird ein eigenständiger Newsletter der Servicestelle GWA erstellt und versandt. Dieser erschien in 2020 ebenfalls insgesamt vier Mal.

Aufgrund der Schnelllebigkeit der Informationen in 2020 wurden darüber hinaus zahlreiche Sondernewsletter und Sondermailings versandt, um immer möglichst zeitnah die wichtigsten Informationen zu streuen.

### Webseite

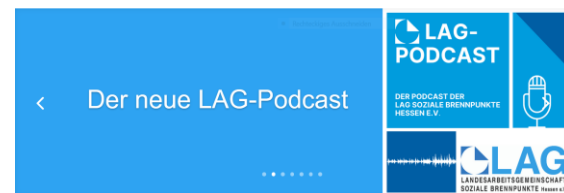
Der in 2019 grundlegend überarbeitete und modernisierte Internetauftritt des Vereins [www.lagsbh.de](http://www.lagsbh.de) wurde um neue Rubriken erweitert. So beherbergt er seit Frühjahr 2020 die oben schon erwähnte Corona-Ideensammlung. Ebenso hatten wir zeitweise ein Forum zum Austausch über Good-Practice im Rahmen des Internetauftritts angelegt. Dieses wurde aber noch im Laufe des Jahres 2020 in die Ideensammlung integriert, da die Nutzung deutlich abnahm.

Neben der Gestaltung des eigenen Internetauftritts werden auch Beiträge zum Portal für nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen im Bereich Sozialer Zusammenhalt ([www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de](http://www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de)) beigesteuert. Seit 2017 gibt es den

Internetauftritt [www.gemeinwesenarbeit-hessen.de](http://www.gemeinwesenarbeit-hessen.de). Hier finden sich Informationen rund um das Thema Gemeinwesenarbeit in Hessen, zur Umsetzung des gleichnamigen Förderprogramms und zu den verschiedenen Förderstandorten und geförderten Projekten.

### Social Media

Seit 2020 ist die LAG auch auf den Socialmedia Kanälen Facebook und Instagram deutlich aktiv. Ziel dieser Nutzung ist es, das Alltagsgeschäft der LAG noch einmal sichtbarer zu machen.



### Podcast

Ein weiteres Format, das in 2020 ebenfalls erstmals umgesetzt werden konnte, war der LAG-Podcast. Diese Idee entstammt einer Veranstaltung zum Thema Öffentlichkeitsarbeit aus 2017. Leider fehlten bisher immer die zeitlichen Ressourcen, um diese Idee umzusetzen. Aber in 2020 war die Zeit endlich gekommen und mit einer Adventspodcast-Reihe wurde gestartet. Jeden Montag im Advent wurde eine neue Folge des Podcasts unter dem Motto: „Advent, Advent, ein Thema brennt – der LAG Podcast zum Jahresende“ veröffentlicht.

Die Themen waren:

„Politische Bildung im Quartier geht auch in Zeiten von Corona!“, „Systemrelevanz hin oder her! Wie ihr zu Held\_innen der Krise wurdet!“, „Advent, Advent, die Schule brennt? Bildungsbenachteiligung im Fokus!“, „Herausforderungen, Lehren, Wünsche – was wir über die Pandemie hinaus retten wollen!“ Der Podcast war ein großer Erfolg und wurde auch über die Grenzen des Netzwerkes hinaus wahrgenommen.

### Broschüre

Im Jahr 2020 gab es darüber hinaus auch noch eine Veröffentlichung. Das Jugendbildungswerk hat, gefördert durch das HMSI eine Broschüre unter dem Titel „Offene Kinder- und Jugendarbeit unter Corona Bedingungen. Geht das? Ja klar! Praxisbeispiele aus Hessen“ herausgegeben. In dieser wurden neben einer fachlichen Einschätzung der derzeitigen Situation insbesondere zahlreiche Praxisbeispiele, wie offene Kinder- und Jugendarbeit unter Corona-Bedingungen gelingen kann dargestellt. Die Broschüre ist [hier](#) zu finden. Kann aber auch als Druckexemplar in der Geschäftsstelle kostenfrei bestellt werden.

## Fachpolitische

### Interessenvertretung

Lobbyarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der LAG. Diese findet auf verschiedenen Ebenen statt: Die LAG pflegt Kontakte und steht im Austausch mit der Landespolitik und -verwaltung, Abgeordneten des Parlaments, sowie der Politik und Verwaltung in zahlreichen Städten, Kreisen und Gemeinden. Ziel ist es, Entscheidungsträger\_innen für die Belange von Menschen in benachteiligten Stadtteilen zu sensibilisieren und Einfluss auf die Gestaltung einer Politik zugunsten einer sozialen Stadt(teil)entwicklung zu nehmen.

#### Förderprogramm „Gemeinwesenarbeit“

Über das hessische Sozialbudget ist es gelungen, die Förderung von Gemeinwesenarbeit in benachteiligten Quartieren seit 2019 im Rahmen einer neuen Richtlinie weiterhin zu sichern. Diese Richtlinie hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2026. Im Rahmen der neuen Richtlinie konnten zahlreiche, der von der LAG immer wieder geforderten Verbesserungen endlich in das Programm aufgenommen werden. So ist jetzt beispielsweise eine mehrjährige Antragstellung möglich.

Darüber hinaus ist die detaillierte Kostenkalkulation, die bisher für die Anträge nötig war einer pauschalierten Antragstellung gewichen.

Nichts desto trotz sind an einigen Stellen nach wie vor Nachbesserungsbedarfe vorhanden, um die es weiterhin im Gespräch zu bleiben gilt. Allen voran sind hier die Ausgestaltungen der Höchstförderungen und die fehlende Antragsberechtigung kreisangehöriger Städte zu nennen.

#### Eigenpositionierung zum Umgang mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Parteien

In 2020 hat die LAG als Verein eine Eigenpositionierung zum Umgang mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Parteien veröffentlicht. Diese ist auf der [Webseite](#) abrufbar und zeigt klar den Handlungsrahmen, in dem sich die LAG als Verein in diesem Kontext bewegt. Als Verein ist es unsere Pflicht uns klar von den Positionen, die solche Parteien vertreten, von denen zahlreiche Menschen in unseren Quartieren direkt betroffen sind, zu distanzieren. Mit diesem Positionspapier zeigen wir an dieser Stelle deutlich Haltung und werden durch die Umsetzung der dort

festgehaltenen Prinzipien solchen Parteien keine Bühne bieten.

#### Stellungnahmen im Kontext der Corona- Pandemie

Die Corona-Pandemie hat zahlreiche Themen, die benachteiligte Quartiere in besonderem Maße betreffen stark in den Vordergrund gerückt. Plötzlich wurden Themen wie Bildungsbenachteiligung, erschwerte Zugänge zu digitaler Teilhabe, sozialräumliche Ausgrenzung insbesondere auch in Bezug auf Gesundheit Teil der öffentlichen Debatte. Daher ist es nicht verwunderlich, dass im Jahr 2020 zahlreiche Positionspapiere und Stellungnahmen der LAG zu unterschiedlichen Themen in diesem Bereich veröffentlicht wurden.

Neben dem, an anderer Stelle bereits erwähnten Papier „Gemeinwesenarbeit in Zeiten von Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie“, das zwar nicht als politische Interessenvertretung im eigentlichen Sinne gedacht, in Teilen aber als solches verstanden und genutzt wurde, wurden in 2020 noch zwei weitere Positionspapiere erstellt und eines vorbereitet.

Die LAG lieferte der Bundesebene mit dem Papier „Gemeinwesenarbeit ist systemrelevant“ die Vorlage für ein Positionspapier, das dann über die BAG Soziale Stadtteilentwicklung und Gemeinwesenarbeit im Frühjahr 2020 veröffentlicht wurde.

Mit der Stellungnahme „Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen in benachteiligten Quartieren“, die im Sommer 2020 erschien wurde die Thematik der in weiten Teilen des Netzwerkes deutlich sichtbaren Benachteiligung von Schüler\_innen in benachteiligten Quartieren im Kontext der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie behandelt. Dieses Papier wurde sowohl an das Kultus- als auch an das Sozialministerium, aber auch an alle demokratischen Fraktionen im Hessischen Landtags geschickt.

Von Seiten der Ministerien gab es ein gemeinsames Schreiben von Kultus- und Sozialministerium mit einer Gesprächseinladung, die bis heute leider aussteht und trotz mehrmaligen Nachfragens bisher nicht erfolgt ist.

Darüber hinaus hat sich die SPD Landtagsfraktion dem Thema prominent angenommen und uns zu einem Gespräch eingeladen. In diesem wurden die im Positionspapier getätigten Forderungen besprochen und von Seiten der SPD zugesagt, die

Themen noch einmal in die Landtagsdebatte einzubringen.

Eine Reaktion der anderen Parteien erfolgte nicht.

Darüber hinaus wurde in 2020 das Positionspapier „Folgen der Corona-Pandemie in benachteiligten Stadtteilen und Quartieren und Möglichkeiten zu deren Abmilderung“ des Bündnis für eine Soziale Stadt (Veröffentlichung in 2021) maßgeblich miterarbeitet.

### **Gespräch mit Sozialminister Kai Klose**

Am 23.09. fand anlässlich der Bescheidübergabe für die Koordinierungs- und Servicestelle Gemeinwesenarbeit ein Gespräch mit Sozialminister Kai Klose statt. An diesem nahmen 1. Vorsitzender Jürgen Eufinger, 2. Vorsitzende Edda Haack, Geschäftsführerin Fabienne Weihrauch und die Kolleginnen der Koordinierungs- und Servicestelle Gemeinwesenarbeit teil. Thema waren die noch bestehenden Verbesserungspotentiale der Richtlinie Gemeinwesenarbeit, interministerielle Zusammenarbeit und das Thema kleinräumiges Sozialraummonitoring des Landes. Im Nachgang des Gesprächs wurde ein Schreiben mit den Positionen der LAG zu diesen Themen verfasst und an den Minister zur Kenntnis und Weiterbearbeitung geschickt.

### **Kooperationen und Gremienarbeit**

Zur Stärkung der Interessenvertretung ist die LAG in verschiedenen Gremien auf Bundes- und Landesebene. Für das Jahr 2020 sind folgende Vernetzungsaktivitäten hervorzuheben:

#### BAG Soziale Stadtteilentwicklung und Gemeinwesenarbeit

Hier war die Zusammenarbeit in 2020 sehr rege. Sie erstreckte sich neben der Teilnahme an der Mitgliederversammlung über die Zusammenarbeit in Bezug auf die Erstellung von Stellungnahmen und Positionspapieren sowie die Mitarbeit in der AG Qualitätsstandards. Im Rahmen der BAG wurde außerdem der Austausch mit anderen LAGs wie bspw. Niedersachsen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen intensiviert.

#### AG Sonstige Träger nach HKJGB

Die LAG ist als Träger des Jugendbildungswerks Mitglied bei den Sonstigen Trägern nach HKJGB. In 2020 erstreckte sich die Arbeit in diesem Kontext auf zwei gemeinsame Sitzungen, bei welchen insbesondere die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Bereich der Außerschulischen Jugend-

bildung besprochen und gemeinsame Lösungsmöglichkeiten diskutiert wurden. Im Zuge dessen gab es zudem ein gemeinsames Gespräch mit Frau Moll vom Hessisches Ministerium für Soziales und Integration vom Referat II3 A Jugend, Jugendhilfe. Im Gespräch wurden neben den Auslegungshinweisen zur Corona-Schutzverordnung neue Möglichkeiten der digitalen Berichterstattung für die Sonstigen Träger besprochen, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Für die LAG nahm Lynn Stovall an den Treffen teil.

#### Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)

Die Kooperation mit der HLZ war auch in diesem Jahr insbesondere für den Frauenbereich unerlässlich. Gemeinsam wurden Veranstaltungen, wie die Aktionswochen und das Fotoprojekt geplant und umgesetzt. Näheres dazu findet sich im Bereich Frauenbildung.

#### Bündnis für eine Soziale Stadt in Hessen

Die LAG ist aktives Mitglied des Bündnis für eine Soziale Stadt in Hessen. In diesem Kontext hat sie 2020 an der Erstellung von diversen Positionierungen mitgewirkt und an einigen Treffen (teilweise auch als Moderation) teilgenommen.

#### Allianz für Wohnen

Auch bei der Allianz für Wohnen ist die LAG aktives Mitglied. Unser 1. Vorsitzender Jürgen Eufinger hat an verschiedenen Sitzungen teilgenommen und Geschäftsführerin Fabienne Weihrauch hat an der Jury zur Auslobung des Preises für Innovationen im Wohnungsbau der Allianz für Wohnen teilgenommen.

#### UAG Gemeinwesenarbeit und Stadtteilentwicklung der LIGA Hessen

Die LAG nimmt seit 2018 an den Treffen der UAG Gemeinwesenarbeit und Stadtteilentwicklung der LIGA Hessen teil. Für die LAG nahm Geschäftsführerin Fabienne Weihrauch an den Treffen teil.

#### ESF Begleitausschuss

Auch im ESF Begleitausschuss ist die LAG vertreten. Für die LAG nahm Geschäftsführerin Fabienne Weihrauch an den Treffen teil.

#### Fachbeirat Inklusive Freiwilligendienste

Seit 2020 ist die LAG auch im Fachbeirat Inklusive Freiwilligendienste vertreten. Dieser Beirat möchte neue, bisher kaum erreichte Zielgruppen für Freiwilligendienste begeistern und ist daher daran interessiert entsprechende Hürden abzubauen. Für die



LAG nahm Geschäftsführerin Fabienne Weihrauch an den Treffen teil.

#### Jury Nachbarschaftspreis Frankfurt

Seit vielen Jahren ist die LAG Teil der Jury für die Verleihung des Nachbarschaftspreises Frankfurt. Diese tagt einmal im Jahr und prämiert die förderwürdigsten Nachbarschaftsprojekte und –initiativen. Für die LAG nahm Geschäftsführerin Fabienne Weihrauch am Treffen teil.

#### Difu

Die Kooperation zwischen LAG und dem Difu Berlin wurde in 2020 erneut belebt. Durch einen Fachinput der Geschäftsführerin Fabienne Weihrauch zu den Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit im Rahmen der Fachveranstaltung "Zusammenleben in den Kommunen stärken. Bausteine, Akteure, Erfolge" konnte die weitere Zusammenarbeit noch einmal angestoßen und neue Impulse gesetzt werden.

#### HAGE

Auch die HAGE ist in 2020 wieder zentraler Kooperationspartner der LAG gewesen. Hier wurden gemeinsame Veranstaltungen geplant und gemeinsame Strategien besprochen. Für die LAG haben insbesondere Marlene Schmidt, Angela Wolf und Lara Schüller die Kommunikation übernommen.

## Finanzen

Das Budget für die Arbeit der LAG ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Ausgaben sind demgegenüber in den Personalstellen deutlich gestiegen was insbesondere mit den Vakanzen in 2019 zusammenhängt. Insgesamt konnte das Jahr 2020 in der Gewinn- und Verlustrechnung dennoch mit einem Plus abgeschlossen werden. Auch hier spielen die auch in 2020 vorhandenen Personalvakanzen eine nicht unerhebliche Rolle.

Die Zusammensetzung der Finanzierung der LAG im Jahr 2020 hat sich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Haupteinnahmequelle sind nach wie vor die öffentlichen Zuschüsse aus dem Programm Gemeinwesenarbeit und den Lotto-Toto-Mitteln für das Jugendbildungswerk (2019: 69,7% 2020: 66,6% der Gesamteinnahmen). Ihr Anteil an die Gesamtfiananzierung hat sich gegenüber dem letzten Jahr um 3% gesenkt. Dies ist allerdings höheren Einnahmen im Zweckbetrieb und den sonstigen Einnahmen geschuldet. Auch im Bereich der Zuschussförderung hat sich die Summe faktisch leicht erhöht.



Die Einnahmen aus dem Zweckbetrieb belaufen sich auf 29,7% der Gesamteinnahmen. Gegenüber dem Vorjahr (28,73%) haben diese prozentual leicht an Bedeutung gewonnen, was insbesondere in Bezug auf die Gegenfinanzierung der Lotto-Toto-Mittel des Jugendbildungswerkes sowie die Finanzierung des Frauenbereiches und der Vereinsaktivitäten von Bedeutung ist. Denn der im Zweckbetrieb erwirtschaftete Überschuss wird für diese Zwecke maßgeblich gebraucht.

Sonstige Einnahmen (wie u.a. Kooperationsbeiträge, Spenden, Fördermitgliedschaftsbeiträge, Zinseinnahmen) spielen mit 3,68% insgesamt eine untergeordnete Rolle.

Die Gesamtausgaben verteilen sich mit 83,8 % auf Personalkosten und Sozialabgaben und 16,2 % auf Sachkosten.

Auch in 2020 hat die LAG wieder Mittel für ihr beantragtes Projekt „Koordinierungs- und Servicestelle Gemeinwesenarbeit“ durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration erhalten. Die bewilligte Fördersumme hat sich gegenüber dem Vorjahr noch einmal erhöht. Allerdings wurde der bewilligte Betrag nicht voll umfänglich abgerufen. Da die Zuwendung nicht alle Ausgaben der LAG in diesem Bereich anerkennt, musste der Fehlbetrag durch Eigenmittel der LAG gegenfinanziert werden.

Für die Jugendbildungsarbeit des Jugendbildungswerkes erhielt der Verein als Sonstiger Träger im HKJGB Förderzuschüsse aus Lotto/Totomitteln. Ein Teil der hierfür notwendigen Eigenmittel wurden u.a. durch Einnahmen aus Kooperationsbeiträgen, Fördermitgliedsbeiträgen und Spenden erzielt. Darüber hinaus wurde im Jugendbildungswerk die Erstellung der Broschüre separat durch das HMSI gefördert.

Weitere Einnahmen werden aus Leistungen erzielt, die die LAG im Rahmen der Umsetzung der Servicestelle Sozialer Zusammenhalt erbringt. Mit den aus Programmmitteln des Programms Sozialer Zusammenhalt finanzierten Angeboten unterstützt und stärkt die LAG die Beteiligung der Bewohner\_innen und die Einbindung von sozialen Akteur\_innen in der sozialen Stadtteilentwicklung in Hessen.

## **Impressum**

### **Kontakt**

LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V.  
Münchener Str. 48  
60329 Frankfurt

Tel.: 069/26 78 28 0

Fax: 069/25 78 28 55

E-Mail: [geschaeftsstelle@lagsbh.de](mailto:geschaeftsstelle@lagsbh.de)

[www.lagsbh.de](http://www.lagsbh.de)